

**Geo-Öko 22 (2001): 103-116**

**DER EINSATZ SATELLITENBILDGESTÜTZTER  
KLASSIFIKATIONSVERFAHREN ZUR ANALYSE VON  
LANDNUTZUNGSSTRUKTUREN AUF TENERIFFA: EIN AKTUELLER BEITRAG  
ZUR NATURRÄUMLICHEN LANDSCHAFTSGLIEDERUNG**

ALEXANDER SIEGMUND & SIMONE NAUMANN, Mannheim

**Zusammenfassung**

Die Kanareninsel Teneriffa weist aufgrund ihrer vertikalen und horizontalen Erstreckung und ihrer Lage im mittleren Atlantik eine starke klimatische, vegetationsgeographische und geoökologische Differenzierung auf. Durch den Einsatz multispektraler Satellitenbilddaten des Typs Landsat 5 TM sollen die Vegetations- und Landnutzungsstrukturen des sehr heterogenen Natur- und Kulturraumes der Insel erfasst werden. Hierzu wird auf der Basis bewährter Klassifikationsverfahren (gewichtete überwachte Maximum-Likelihood-Methode) eine zusätzliche Verschneidung der Satellitenbildinformationen mit weiteren Geodaten durchgeführt, um eine optimale Identifikation und Trennung der Vegetations- und Landnutzungseinheiten zu erzielen. Die starke Reliefierung des Geländes bedingt dabei durch Abschattungseffekte eine zusätzliche Problematik bei der Analyse und Klassifikation der Satellitenbilddaten. Die Vegetations- und Landnutzungsanalysen sind Teil eines laufenden Projektes zum Aufbau eines Geoökologischen Informationssystems (GÖKIS) für Teneriffa.

*Schlüsselbegriffe:* Geoökologische Informationssysteme, Fernerkundung, Landsat, Landnutzungsklassifizierung, Klima- und Vegetationszonierung, Kanarische Inseln